

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.659.546

Wien, am 7. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Julia Seidl, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. September 2022 unter der Nr. **12116/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kultur-Superholding gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 11:

- *Wie konkret sind die Pläne zur oben angeführten Superholding?*
- *Wie soll diese Holding konkret ausgestaltet werden?*
- *Welche zukünftigen Pläne gibt es für die bestehende Bundestheater-Holding, deren Strukturen und Mitarbeiter:innen?*
- *Welche Synergien sollen geschaffen werden, welche Aufgaben soll die Holding übernehmen?*
- *Entnehmen Sie Ihre Überlegungen für die Superholding aus dem Vorschlag des Weißbuches?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wurden darüber bereits mit Museumsdirektor:innen bzw. Theaterdirektor:innen Gespräche geführt?*
 - a. *Wenn ja, mit wem (bitte um namentliche Auflistung der jeweiligen Museen/Theater und Direktor:innen)?*
 - b. *Welche konkreten Inhalte wurden besprochen?*

- c. Wenn nein, warum nicht?*
- *Haben Sie Meilensteine in der Umsetzung der Superholding festgelegt?*
 - a. Wenn ja, welche?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche konkreten Schritte werden Sie in den nächsten 12 Monaten in Bezug auf dieses Thema setzen?*
- *Haben Sie die Idee einer eigenständigen Bundesmuseen-Holding verworfen?*
 - a. Wenn ja, warum?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Vorteile erwarten Sie sich durch die Superholding?*
- *Mit welchen Kosten für die Gründung einer derartigen Superholding rechnen Sie?*

Zunächst ist festzuhalten, dass Besuchszahlen, Museumsangebote und Eigenerlöse seit der vor 20 Jahren durchgeführten Ausgliederung der Bundesmuseen und der ÖNB laufend gesteigert werden konnten. Allerdings sind auch die aktuellen Herausforderungen für alle Kulturbetriebe groß: Durch Pandemie und Krieg ausgelöste wirtschaftliche Auswirkungen und Themenkomplexe wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Publikumsgewinnung sind bestimmend und gute Gründe, um unter Wahrung der Identität der einzelnen Häuser gemeinsame Aktivitäten der Museen zu bündeln und zu koordinieren.

Grundsätzlich ist im Regierungsprogramm die Erarbeitung einer Bundesmuseen-Holding verankert. Für dieses Projekt wurde eine externe Beratung hinzugezogen, die als Ausgangspunkt für ihre Arbeiten das „Weißbuch Österreichische Bundesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek“ vom April 2017 und die darin empfohlenen drei Varianten für eine Strukturreform verwendet hat.

Die Ergebnisse einer ersten Analyse weisen auf qualitative und quantitative Verbesserungsmöglichkeiten durch die Schaffung einer Holding und eines Shared Service Centers – in denen in erster Linie die Verwaltungsaufgaben und Support Prozesse gebündelt würden – hin. Mittelfristig kann laut dieser Analyse die Einführung einer Bundesmuseen-Holding auch zu quantitativen Einsparungen führen.

Die Prüfung, ob statt einer Bundesmuseen-Holding eine Bundesmuseen und Bundestheater umfassende Bundeskulturholding – wie sie auch schon im Weißbuch als eine der drei möglichen Varianten skizziert wurde – höheres Potential in organisatorischer und finanzieller Hinsicht hätte, ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Sobald die grundlegende Prüfung ausreichend fortgeschritten ist, sind auch Gespräche mit Theater- oder Museumsdirektor:innen in Aussicht genommen.

Mag. Werner Kogler

